

# Ankreuzen oder Ausformulieren? Unterschiedliche Leseverständnisaufgaben im Vergleich

## Hintergrund

Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern werden sowohl im Unterrichtsgespräch als auch in standardisierten Leistungstests häufig mit Verständnisfragen, die sich auf einen bestimmten Text beziehen, geprüft. Die wissenschaftliche Forschung zu Verständnisfragen unterscheidet hierbei offene und geschlossene Aufgabenformate. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass bestimmte Schülergruppen wie etwa Mädchen und Jungen oder Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund mit diesen unterschiedlichen Aufgabentypen verschieden gut umgehen können. Diese Fragestellung wurde am Institut für Schulentwicklungsforschung für relevante Schülergruppen an repräsentativ ausgewählten deutschen Grundschulen untersucht.

## Offene und geschlossene Aufgaben und ihre Anforderungen

Ein typisches Beispiel für eine geschlossene Aufgabe ist die Vorgabe von verschiedenen möglichen Antworten. Im Kontext von standardisierten Leistungstests werden als geschlossene Aufgaben häufig *Multiple Choice* (MC) Aufgaben eingesetzt – also Aufgaben, bei denen eine richtige Antwort aus einer bestimmten Anzahl von möglichen Antwortoptionen gewählt werden soll (vgl. Abb. 1, Nr. 1).

<p>1. Wer erzählt die Geschichte?</p> <p><input type="radio"/> (A) Jeremy</p> <p><input type="radio"/> (B) Papa</p> <p><input type="radio"/> (C) Stanley</p> <p><input type="radio"/> (D) Tom</p>	<p>2. Warum dachte Tom am Anfang der Geschichte, dass Jeremy sein Feind wäre?</p> <p><input checked="" type="text"/> _____</p> <p>_____</p>
---	---

Abbildung 1. Beispiele für geschlossenen (links) und offene (rechts) Aufgaben aus IGLU 2011.

Eine offene *Constructed Response* (CR) Aufgabe fordert hingegen das Formulieren einer eigenen Antwort (vgl. Abb. 1, Nr. 2). Beide Ansätze differieren in unterschiedlicher Hinsicht, wie etwa den sprachlichen und kognitiven Anforderungen, aber auch der Möglichkeit zu raten und in der erforderlichen Zeit zur Bearbeitung (vgl. Tab. 1).

Tabelle 1. Zentrale Anforderungen von offenen und geschlossenen Aufgaben im Vergleich.

Bereich	Geschlossene Aufgaben	Offene Aufgaben
Sprachkompetenz	rezeptiv	rezeptiv & produktiv
Kognitiver Prozess	selektiv	kreativ
Möglichkeit zu raten	möglich	nicht/kaum möglich
Zeitlicher Aufwand	häufig niedrig	häufig hoch

MC Aufgaben zeichnen sich besonders durch ihre hohe Effizienz und Ökonomie aus. Außerdem lässt das Format keinen Spielraum für Subjektivität in der Bewertung der Richtigkeit der Aufgabenlösung. MC Aufgaben werden aber gleichzeitig auch als zu weit entfernt von den tatsächlichen Anforderungen in der Realität kritisiert. Häufig entscheidet man sich deshalb für eine Kombination von offenen und geschlossenen Aufgaben, um dabei von den Vorteilen beider Aufgabentypen zu profitieren.

## Fragestellungen

Zentrale Schülergruppen unterscheiden sich in Bereichen wie produktive Sprachkompetenzen oder Motivation, die für das Lösen der verschiedenen Aufgabenformate relevant sind. Daher wurde für Schülerinnen und Schüler am Ende der Grundschulzeit folgende Frage untersucht:

*Verfügen Kinder über unterschiedlich gute Kompetenzen beim Lösen von offenen Lesetextaufgaben bei ansonsten gleich guten Lesekompetenzen in Abhängigkeit von ihrem Geschlecht, einem Migrationshintergrund und/oder ihrem sozialen Familienhintergrund?*

## Analysen und Datengrundlage

Um die Frage zu beantworten, wurden die Daten der IGLU 2001 Studie mit 4.000 Grundschulkindern und 98 Leseaufgaben analysiert. Ein wichtiger Punkt bei den Analysen ist dabei, dass diese derart durchgeführt wurden, dass immer nur Schülerinnen und Schüler aus den jeweiligen Gruppen (z.B. Mädchen vs. Jungen) verglichen wurden, die über vergleichbare Lesekompetenzen und soziale sowie individuelle Bedingungen verfügten. Mögliche Unterschiede sind demnach auf Kompetenzen beim Bearbeiten des Aufgabenformats und nicht der allgemeinen Lesekompetenz zurückzuführen.

## Zentrale Ergebnisse

- 1) Mädchen lösen im Mittel offene Aufgaben zu Lesetexten statistisch signifikant häufiger als Jungen, die über vergleichbare Lesekompetenzen verfügen.
- 2) Kinder ohne Migrationshintergrund lösen durchschnittlich offene Aufgaben zu Lesetexten statistisch signifikant häufiger als Kinder mit Migrationshintergrund, die über vergleichbare Lesefertigkeiten verfügen.
- 3) Kinder aus sozial privilegierteren Elternhäusern lösen im Durchschnitt offene Aufgaben zu Lesetexten statistisch signifikant häufiger als Kinder aus sozial weniger privilegierteren Elternhäusern, die über vergleichbare Lesefertigkeiten verfügen.

Zusammenfassend lässt sich auf Basis einer für Deutschland repräsentativen Datengrundlage festhalten, dass im Bereich Lesen Grundschulkindern aus bestimmten Gruppen im Umgang mit offenen Aufgaben einen Vorsprung haben.

## Fazit

Leseaufgaben lassen sich anhand von verschiedenen Aspekten unterscheiden. Ein Aspekt ist, ob sie zur Kategorie der offenen oder geschlossenen Aufgaben gehören. Beide Aufgabenformate kommen sowohl im alltäglichen Unterrichtsgeschehen als auch in standardisierten Leistungstests zum Einsatz. Die Analysen des Instituts für Schulentwicklungsforschung haben gezeigt, dass Mädchen im Durchschnitt bei der Bearbeitung von offenen Aufgaben besser abschneiden als gleichaltrige und gleich lesekompetente Jungen. Vergleichbares gilt für Kinder ohne Migrationshintergrund und aus sozial privilegierten Familien. Mögliche Erklärungen hierfür können höhere Sprachkompetenzen, aber auch höhere Motivation sein. Für die Gestaltung von Unterricht und das Erstellen von Leistungstests bedeuten die Ergebnisse, dass darauf geachtet werden sollte, offene und geschlossene Aufgaben gleichermaßen zu berücksichtigen und die Bearbeitungskompetenz gezielt zu fördern.

## PRAXISMATERIALIEN

Falls Sie selbst das Verständnis Ihrer Schülerinnen und Schüler nach dem Lesen eines Textes mit offenen und geschlossenen Aufgaben vergleichend abfragen möchten, können Sie die folgenden Aufgaben nutzen, um die Kompetenzen der Kinder bei den verschiedenen Aufgabenformaten zu vergleichen.

### Hinweise zur Verwendung:

#### 1. Vorgehen

Legen Sie jedem Kind Ihrer Klasse in einer Woche den kurzen Lesetext A mit den zugehörigen Fragen mit geschlossenen Antworten vor und sammeln Sie die Ergebnisse ein. Legen Sie in der folgenden Woche den vergleichbar konstruierten Lesetext B mit den Fragen mit offenen Antworten vor. Notieren Sie sich, wie lange die Durchführungszeit in beiden Wochen ist, wenn Sie die Kinder (überwiegend) fertig werden lassen.

#### 2. Punktevergabe

Bepunkten Sie die korrekten Antworten zu Lesetext A und Lesetext B pro Frage jeweils mit einem Punkt und summieren Sie die Gesamtpunktzahl (pro Lesetext maximal 3 Punkte).

Bei Lesetext A vergeben Sie bitte jeweils einen Punkt, wenn die Antworten in den Kästchen 2 (Frage 1), 3 (Frage 2) und 3 (Frage 3) angekreuzt sind.

Bei Lesetext B müssen sinnvolle Antworten gegeben werden, die Sie unkompliziert aus dem Textzusammenhang entnehmen können. Geben Sie pro Frage maximal einen Punkt, wenn Sie die Antwort als vollständig gelöst ansehen.

#### 3. Einschätzung der Kompetenzen

Vergleichen Sie die Punktzahlen, die die Kinder bei den unterschiedlichen Aufgabenformaten erreicht haben – vielleicht finden sich auch in Ihrer Klasse im Mittel oder bei einzelnen Kindern Unterschiede nach Aufgabenformat. Dies wäre ein Hinweis darauf, möglicherweise ein Aufgabenformat verstärkt zu üben.

Ergänzend können Sie ebenfalls vergleichen, ob die Bearbeitung der drei geschlossenen Aufgaben zu Lesetext A schneller war als die Bearbeitung der drei offenen Aufgaben zu Lesetext B.

## AUFGABE A

**Aufgabe:** Lies die kleine Geschichte und beantworte die drei Fragen. Mache bei der richtigen Antwort zu jeder Frage ein Kreuz in das Kästchen.

### *Eine kleine Geschichte*

Lukas und Mia haben sich für heute Nachmittag verabredet. Sie wollen gemeinsam draußen spielen. Mia schlägt vor, mit den Fahrrädern zu fahren. Lukas sagt: „Nein, Fahrrad fahren ist doch total langweilig. Ich möchte viel lieber Verstecken spielen.“ Aber zum Verstecken hat Mia überhaupt keine Lust. Die beiden überlegen, was sie nun spielen wollen. Plötzlich spürt Mia einen Tropfen auf ihrer Nasenspitze und sagt: „Jetzt müssen wir uns etwas ganz Neues überlegen.“

**Frage 1:** Warum möchte Lukas nicht Fahrrad fahren?

*Kreuze bitte ein Kästchen an.*

- Lukas findet Fahrrad fahren lustig.
- Lukas findet Fahrrad fahren langweilig.
- Lukas findet Fahrrad fahren anstrengend.
- Lukas findet Fahrrad fahren aufregend.

**Frage 2:** Welches Problem haben Mia und Lukas am Anfang der Geschichte?

*Kreuze bitte ein Kästchen an.*

- Sie haben keine Idee, was sie spielen wollen.
- Sie finden alles anstrengend.
- Sie können sich nicht einigen.
- Sie haben zu nichts Lust.

**Frage 3:** Warum müssen Mia und Lukas sich nicht zwischen Fahrrad fahren und Verstecken entscheiden?

*Kreuze bitte ein Kästchen an.*

- Weil sie das nicht können.
- Weil der Nachmittag schon vorbei ist.
- Weil es anfängt zu regnen.
- Weil ihnen etwas Neues eingefallen ist.

Schreib hier deinen Namen auf: \_\_\_\_\_

**AUFGABE B**

**Aufgabe:** Lies die kleine Geschichte und beantworte die drei Fragen. Schreibe die richtige Antwort zu jeder Frage auf die Linien.

*Eine kleine Geschichte*

Heute Nachmittag sind Katja und Hans verabredet. Sie wollen zusammen auf dem Spielplatz spielen. Hans schlägt vor, im Sand zu graben. Katja sagt: „Nein, im Sand graben ist doch total anstrengend. Ich möchte viel lieber Schaukeln.“ Aber zum Schaukeln hat Hans überhaupt keine Lust. Die beiden überlegen, was sie nun spielen wollen. Plötzlich kommt der Hausmeister des Spielplatzes und sagt: „Der Spielplatz ist ab sofort geschlossen.“

**Frage 1:** Warum möchte Katja nicht im Sand graben?

*Schreibe deine Antwort auf.*

---

---

---

**Frage 2:** Welches Problem haben Katja und Hans am Anfang der Geschichte?

*Schreibe deine Antwort auf.*

---

---

---

**Frage 3:** Warum müssen Katja und Hans sich nicht zwischen im Sand graben und Schaukeln entscheiden?

*Schreibe deine Antwort auf.*

---

---

---

Schreib hier Deinen Namen auf: \_\_\_\_\_